

Merkblatt zum Projekt in Masterstudiengängen

Modulbeschreibung „Projekt“

Im Projekt sollen die Studierenden im Team wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse auf eine konkrete Aufgabenstellung anwenden. Im Vordergrund der Projektarbeit stehen anwendungsorientierte Aufgabenstellungen, die aufgrund ihres Innovationsgehaltes und/oder ihrer Interdisziplinarität geeignet sind, wissenschaftliche Befähigung und persönlichkeitsfördernde Kompetenzen, wie das selbstorganisierte Arbeiten im Team, auszubilden. In der Regel wird eine praxisrelevante, durch einen externen Projektpartner gestellte Aufgabe bearbeitet, deren Lösung erarbeitet und nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten aufbereitet werden muss.

Hinweis zur Akquise von Projekten durch die Studierenden

Studierende haben die Möglichkeit, eigene Projektvorschläge einzureichen. Über die Einreichfrist werden rechtzeitig alle Studierende informiert, deren Studienjahrgang für den Projektzeitraum vorgesehen ist.

Im dazugehörigen Moodle-Kurs sind alle Informationen zur Projekteinreichung, wie z.B. die Steckbrief-Vorlage, die Einreichfrist und der Uploadbereich enthalten.

Prüfungsform „Projekt“ (§ 18 PVO)

Die Prüfungsleistung besteht aus der kompletten im Projektlauf entstehenden Dokumentation und Präsentationen (einschließlich evtl. erstellter Software), einem Abschlussbericht, der die Projektergebnisse zusammenfassend wissenschaftlich darstellt, und einer Abschlusspräsentation.

„In der Projektarbeit soll die zu prüfende Person nachweisen, dass sie die Fähigkeit zur Durchführung größerer Arbeiten erworben hat. Gegenstand der Bewertung ist ein schriftlicher Projektbericht, in dem das Projekt und die Arbeitsschritte dargestellt und die Ergebnisse erläutert werden. Die Bearbeitungsdauer legt die Prüferin oder der Prüfer in Abhängigkeit von der Komplexität der Aufgabenstellung fest. Sie beträgt maximal 20 Vorlesungswochen. Die Projektarbeit wird in der Regel als Gruppenarbeit durchgeführt. In Ausnahmefällen kann die Prüferin oder der Prüfer auf Antrag eine Einzelleistung zulassen.“

Projektzeitraum

Um „Raum“ für die Projektarbeit zu schaffen, wird im idealtypischen Studienverlauf ein Zeitfenster von in der Regel 12 Wochen von anderen Präsenzveranstaltungen freigehalten, das in der Mitte des zweiten Studienabschnittes beginnt. Die im Terminplan angegebenen Termine des Projektzeitraums sind Richtwerte, um die Studierbarkeit sicherzustellen und müssen so nicht exakt eingehalten werden. In Absprache aller Projektteilnehmer (Auftraggeber/in, Dozierende, Studierende) darf auch ein abweichender Zeitraum vereinbart werden, der allerdings den in § 18 der PVO definierten Zeitrahmen von maximal 20 Vorlesungswochen nicht überschreitet. Wird ein abweichender Projektzeitraum vereinbart, sollte allen Beteiligten bewusst sein, dass es in dem Fall zu Überschneidungen mit Präsenzveranstaltungen oder Prüfungsleistungen (z. B. Hausarbeit Wissenschaftliches Arbeiten) kommen kann.

Für die Bearbeitung des Projekts erhalten die Studierenden 10 ECTS-Punkte, dies entspricht einem Arbeitsaufwand von ca. 300 Zeitstunden pro Studierenden, die in Selbstorganisation, Gruppenabstimmung und Absprache mit den Dozierenden zu erbringen sind.

Organisatorisches

Die Teamgröße beträgt 4-6 Studierende aus den unterschiedlichen Masterstudiengängen.

Die NORDAKADEMIE stellt als Projektmanagementtool die Software redmine zur Verfügung (<https://redmine.nordakademie.de>), die optional genutzt werden kann. Für Termine (Kick off, Abschlusspräsentation) können Sie gern die Räumlichkeiten der NORDAKADEMIE nutzen. Bitte sprechen Sie dazu das Study-Office officehamburg@nordakademie.de an.

Projektwahl durch die Studierenden

Rechtzeitig vor Projektstart werden den Studierenden in einem Moodle-Kurs die möglichen Projekte sowie deren „Steckbriefe“ zugänglich gemacht. Die Studierenden haben dann die Möglichkeit, drei Projekte auszuwählen, die ihrer Präferenz entsprechen.

Bei der anschließenden Teilnehmerzuteilung wird versucht, die Studierendenwünsche so weit wie möglich zu berücksichtigen. Grundsätzlich sollen alle angebotenen Projekte bearbeitet werden. Daher behalten wir uns im Hinblick auf fachliche Aspekte auch Zuteilungen vor, die den Studierendenwünschen nicht zu 100 % entsprechen.

Bei einzelnen Projekten gibt es darüber hinaus ggf. Wettbewerbsbeschränkungen, d.h. dass der Projektauftraggeber definiert hat, dass etwa Studierende, die in einer bestimmten Branche tätig sind, aus Gründen des Wettbewerbsschutzes nicht an dem Projekt teilnehmen dürfen. Diese Einschränkungen werden vorab von den Praxispartnern formuliert und im Steckbrief festgehalten.

Innerhalb der Projekte werden benötigte Kernkompetenzen definiert. Die Voraussetzungen hierfür sind von den Studierenden selbstständig zu prüfen und einzuhalten.

Projektbewertung

Für die Benotung der Projekte gilt die Prüfungsform „Projekt“, die in der Prüfungsordnung definiert ist. In die Benotung durch den Dozierenden fließen folgende Aspekte ein:

(1) Professionalität der Projektplanung:

Die Studierenden sollen zur Durchführung des Projektes eine Projektmanagementsoftware nutzen, um Fortschritte zu dokumentieren und um den Projektplan zu entwerfen und abzuarbeiten. Der betreuende Dozierende muss die Möglichkeit haben, den Projektfortschritt jederzeit nachvollziehen zu können. Studierende sollen im Projektmanagementsystem die Zuständigkeiten von Aufgaben im Team korrekt zuweisen, damit nachvollzogen werden kann, welches Teammitglied, welche Aufgaben übernommen hat.

(2) Qualität der abschließenden Projektergebnisdokumentation:

Hauptsächlicher Bewertungsgegenstand sind die konkreten Projektergebnisse in wissenschaftlich aufbereiteter Form. Daneben fließen auch Aspekte wie Diskussion der Methodenauswahl, das Projektmanagement und persönlich Gelerntes in die Bewertung ein. Die Einzelleistungen der jeweiligen Personen sind zu kennzeichnen, damit individuelle Noten vergeben werden können. Nicht selten gibt es für die Projektmitglieder jedoch eine einheitliche Note. Die Ergebnisdokumentation ist in digitaler Form als PDF bei dem/der Gutachter/in des Projekts abzugeben. Richtwert für die abzugebende Projektdokumentation sind 10 bis 15 Seiten Text pro Projektteilnehmer, zuzüglich Anhänge. Das Gutachten ist zusammen mit der Ergebnisdokumentation in Form eines PDFs digital an das Prüfungsamt zu übermitteln, um die Archivierung sicherzustellen.

(3) Abschlusspräsentation:

Es werden Aspekte wie beispielsweise Präsentationstechnik, Qualität der Argumentation, konstruktive Diskussion und Verteidigung der Arbeitsergebnisse berücksichtigt.

Beispiel für eine Projektbewertung (Vorschlag aus dem Fachbereich Informatik)

Kriterium	Anteil Endnote	Note	in %	Anmerkung zur Bewertung
Projektplanung Nachvollziehbarkeit der Planung, sinnvolle Arbeitspakete, Realisierbarkeit, Verantwortlichkeiten festgelegt, Termineinhaltung	10%	4,0	52%	
Projektcontrolling Projektfortschritt jederzeit transparent, Dokumentation von Problemen / Abweichungen und entsprechenden Lösungen	10%	2,0	82%	
Methoden und Werkzeuge Sinnvoller Einsatz gängiger PM-Methoden und geeigneter Werkzeuge	10%	3,0	67%	
Präsentationen Eigenständige Vorbereitung und Durchführung der Kick-off-, Zwischen- und Abschlusspräsentation, geeignete Präsentationsmedien, Vermittlung der relevanten Inhalte, Schlüssigkeit der Argumentation	20%	2,7	72%	
Eigenleistung Z.B. kreative Lösung, Innovative Ideen, eigenständige Systematik, Prototyp, etc.	20%	2,3	77%	
Projektab schlussdokumentation Vollständigkeit (Zielsetzung, Analyse, Konzept/Lösungen, Ergebnisse), wissenschaftlicher Anspruch, Nachvollziehbarkeit, Transparenz der individuellen Leistungen, Formalia	30%	2,0	82%	

rechnerische Endnote 2,50 74,5%

zugeteilte Endnote 2,7 72 %